

Damit ich abreisen kann

لكي أسافر

Inhalt

- Projektbeschriebe
- Inhalt und Zielsetzung
- Programm
- Zeitplan
- Konzerte
- Biographien Komponisten
- Biographien Interpreten
- Kontaktadressen

Damit ich abreisen kann.

Ein interkulturelles arabisch-schweizerisches Projekt.

Das Projekt zeigt sehr schön, wie inspirierte Musiker mit Kompetenz, Kreativität und Frische neue Wege der Kommunikation zwischen den Kulturen zu gehen wagen. Das Projekt ist in der Schweiz verwurzelt, schaut aber offen und unvoreingenommen über die Landesgrenzen hinaus. Wie der Titel impliziert, begeben sich alle Beteiligten freudig auf die Reise, sind offen für Kommunikation und Neues, schaffen Verbindungen, zeigen aber auch Grenzen auf. Mit Spannung kann sowohl der Umgang der Spieler mit dem außergewöhnlichen Instrumentarium, wie auch die Auseinandersetzung der Komponisten mit der vorgegebenen interkulturellen Thematik beobachtet werden. Das kurzweilige und abwechslungsreiche Programm ermöglicht den Zuhörenden verschiedene klangvolle, poetische, mal ernste, mal lustige Blickwinkel zum Dialog zwischen Okzident und Orient.

Projektbeschreibung

Seit vielen Jahren besteht eine intensive künstlerische Zusammenarbeit zwischen Schweizer - und Musikern aus dem arabischen Raum. Daraus resultieren immer wieder interessante Projekte mit hohem Austauschfaktor. Dieses Netzwerk, welches auf gegenseitiger Zusammenarbeit unter den Künstlern beruht, entwickelt sich stetig weiter. Die Pro Helvetia unterstützt und fördert diesen kulturellen Dialog. Mit ihrem „Artist-in-Residence“- Programm bietet sie Musikern die Möglichkeit, sich vertieft mit der jeweils andern Kultur auseinander zu setzen.

So gastiert diesen Frühling 2010 der syrische Komponist Hassan Taha im Schlachthaus Theater Bern.

Gleichzeitig lief in Basel eine grosse Produktion der Schweizer Komponistin Mela Meierhans (Artist-in-Residence Kairo 2008) mit Interpretinnen, welche sich für die arabische Thematik interessieren, sich damit auskennen und selber zum Teil auch Artist-in-Residence in Kairo waren. Weitere Aufführungen dieser Produktion fanden im Oktober 2010 im Gare du Nord Basel statt.

Dies veranlasste die Leiterin des Schlachthaus Theaters Bern, Maike Lex mit Gare du Nord Kontakt aufzunehmen, um in diesem Kontext ein Konzert mit Hassan Taha vorzuschlagen. Gare du Nord hat dies betreffend inzwischen grosses Interesse bekundet. Die in Bern lebenden und/oder arbeitenden MusikerInnen Anna Spina (Viola, Rhababa), Françoise Rivalland (Santur/Zarb) und Yuji Noguchi (Bassklarinette) haben die Initiative ergriffen und haben ein Programm ausgearbeitet, welches auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Komponisten und Interpreten beruht und sich mit interkulturellem Austausch beschäftigt. Drei Uraufführungen sind geplant. Ein neues Werk des in Bern lebenden Komponisten Xavier Dayer, eine Uraufführung von Hassan Taha und eine neue Triokomposition des in Deutschland lebenden jordanischen Komponisten Saed Haddad. Ergänzend werden Stücke mit arabischen Bezug von Mahmoud Turkmani, Alfred Zimmerlin, Georges Aperghis, Zad Moulataka und Simon Steen-Andersen zu hören sein.

Geplant sind drei bis vier Konzerte mit Konzerteinführungen in der Ost- und Westschweiz. Radio DRS 2 wird das Konzert im Gare du Nord am 8. Juni 2011 aufnehmen.

Inhalt und Zielsetzung

- Weiterführung des Netzwerkes zwischen schweizerischen- und arabischen Musikern
- 3 Uraufführungen
- 3 Werke von in der Schweiz lebenden Komponisten (Mahmoud Turkmani, Xavier Dayer, Alfred Zimmerlin)
- In Bern lebende und/oder arbeitende Interpreten (Spina, Noguchi, Rivalland)
- 3 bis 4 Konzerte in der West- und Ostschweiz
- Konzerteinführungen vor jedem Konzert
- Grosser Austauschfaktor zwischen Komponisten und Interpreten (persönliche und enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten - Komposition, Interpretation)
- Sowohl schweizerische wie arabische Interpreten
- Einbezug eines Artist-in-Residence Musikers
- Radioaufnahme DRS 2

Programm

Konzerteinführung

Xavier Dayer	UA 2011 Viola, Bassklarinette, Santur 5'
Saed Haddad	UA 2011 Viola, Bassklarinette, Schlagzeug 5'
Hassan Taha	UA 2011 Trio + evt. Stimme 5'
Taqsim	Traditionelle arabische Improvisation (Stimme) 4'
Simon Steen-Andersen	Study for String instrument #2 (2009) Version für Rhababa and whammy pedal 2'
Georges Aperghis	Le corps à corps (1978) pour Zarb 8'
Mahmoud Turkmani	Garib (2008) Trio für Viola, Bassklarinette, Zarb 8'
Alfred Zimmerlin	Rayyis Fikri and the Magic Square (2006) Duo für Bassklarinette, Stimme 3'
Zad Moultaqa	Zourna (2007) für Klarinette solo 8'

Stimme (arabisch) Najat Suleiman

Klarinetten Yuji Noguchi

Santur / Zarb / Whammy pedal Françoise Rivalland

Viola / Rhababa Anna Spina

Biographien Komponisten

Xavier Dayer



Xavier Dayer, 1972 in Genf (Schweiz) geboren, studierte Komposition in seiner Heimatstadt mit Eric Gaudibert, dann mit Tristan Murail und Brian Ferneyhough in Paris (IRCAM) und wohnt seit 2009 in Bern. Preisträger von mehreren Kompositionswettbewerben, u.a. der Bürgi-Willert-Stiftung (durch Heinz Holliger erteilt) und den FEMS Preis der Sandoz-Stiftung (durch Henri Dutilleux vergeben). Er hat Werke für „le Grand Théâtre de Genève“, „l'Atelier Lyrique de l'Opéra de Paris“, „le Festival d'Automne de Paris“, IRCAM, die Swiss Chamber Soloists, Contrechamps und für viele andere Musiker komponiert.

Xavier Dayer unterrichtet Komposition und Musiktheorie an der Hochschule de Künste (HKB) in Bern (Schweiz). Seit 2009 ist er Leiter des Studiengangs „Master of arts in Composition / Theory“. 2008-2009 ist er als Stipendiat in der Villa Medici in Rom. Seine Werke werden bei Editions Papillon und Editions BIM verlegt.

<http://xavierdayer.ch/>

Dr. Saed Haddad



Saed Haddad wurde 1972 in Jordanien geboren und lebt heute in Deutschland. Er studierte Philosophie an der Katholieke Universiteit – Leuven und danach Musik an der Jordan Academy of Music. Nach diesen zwei Bachelor Abschlüssen erhielt er den Master in Music & Artist in Komposition an der Jerusalem Academy of Music and Dance und an der Hebrew University of Jerusalem 1998-01. Für seine Studien am King's College London (supervisor: George Benjamin) bekam er den Dokortitel. Meisterkurse u.a. bei Louis Andriessen, Helmut Lachenmann and Pascal Dusapin.

Er erhielt unzählige Kompositionsaufträge u.a. vom Ensemble Modern, Donaueschingen 2011/SWR Orchester, Nieuw Ensemble, Neue Vokalsolisten. Repräsentative Preise und Stipendien zeichnen seine Arbeit aus. (u.a. „Prix de Rome“ mit Villa Medici Aufenthalt, Stipendiaufenthalt im Schloss Solitude Stuttgart). Die bei Wergo erschienene CD mit Werken von Saed Haddad wurde vom Deutschen Schallplattenpreis auf die Bestenliste 4/2010 gesetzt.

www.saedhaddad.com

Hassan Taha



Hassan Taha absolvierte 1998 sein Horn- und Oudstudium an der Musikhochschule in Damaskus und besuchte ab 2003 die Kompositionsklasse des Konservatoriums Maastricht, Niederlande (bei Prof. Johan Slange). 1998-2007 war er Hornist des Syrian National Symphony Orchestra. 1999-2008 unterrichtete er Orchestration an der Musikhochschule Damaskus. Seit 1996 gastiert er bei Konferenzen über orientalische Musik und 2005 nahm er an dem Symposium „Arab-European Dialogue“ in Tunis teil. Seine Kompositionen wurden in Syrien und im Ausland von dem Syrian National Symphony Orchestra und dem National Arabic Orchestra aufgeführt. 2009 wurde er zu dem „Festival of Young Composers“ in Kairo eingeladen und während eines syrisch-österreichischen Austausch-Programms spielte das Studentenorchester der Musikhochschule Damaskus sein „Piano Concerto“. Im selbem Jahr wurde sein Werk

„Makamphony“ während des ersten Festivals über orientalische Musik in der Staatsoper Damaskus aufgeführt. Im Rahmen des 30. Jubiläums der Kooperation zwischen Syrien und der Europäischen Union wurde in dieser Staatsoper auch sein Werk „Dialogue from Kadmos to Europe“ von europäischen und syrischen Musikern aufgeführt. Hassan Taha war im Frühling 2010 Artist-in-Residence von Pro Helvetia im Schlachthaus Theater Bern.

Alfred Zimmerlin



Geboren am 12. April 1955 in Zürich, aufgewachsen in Schönenwerd, Kanton Solothurn. Studium der Musikwissenschaft und Musikethnologie an der Universität Zürich bei Kurt von Fischer und Wolfgang Laade. Theorie bei Peter Benary, Kompositionsstudien bei Hans Würthrich und Hans Ulrich Lehmann. Teilnahme an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt. Seit 1980 Mitarbeit in der «Werkstatt für improvisierte Musik» (WIM) Zürich. 1982 und 1984 Werkjahrstipendien des Aargauischen Kuratoriums, verbunden mit einer Résidence in Paris, 1986 Musikpreis der C. F. Meyer-Stiftung, 1988 Werkjahr für Komposition der Stadt Zürich, 1999 erneut Werkjahr des Aargauischen Kuratoriums.

2001 auf Einladung von Pro Helvetia Résidence in Kairo. 2005 Preis der UBS Kulturstiftung. Alfred Zimmerlin hat als Komponist ein umfangreiches Oeuvre geschaffen, das in verschiedenen Ländern aufgeführt wird und auf Tonträgern vorliegt. Auch als Improvisator ist er in verschiedenen Projekten tätig. Ihn interessieren die Heterogenität der musikalischen Erscheinungsformen, die Zeitschichten im Gegenwärtigen, das «kulturelle Gedächtnis». Seine Musik ist Ergebnis einer fortwährenden Auseinandersetzung mit Musiken unterschiedlichster Zeiten, Orte, Lebensräume.

Die Werkliste von Alfred Zimmerlin ist umfangreich, darunter finden sich Klavierstücke, Kammermusik mit oder ohne Live-Elektronik, Vokalmusik, Orchestermusik, Musiktheater, aber auch Arbeiten für Rundfunk und Film.

Zimmerlin ist auch als improvisierender Musiker tätig - als Cellist - und ist in zahlreichen Formationen in Europa und den USA aufgetreten. Er ist Mitglied von KARL ein KARL, einem Komponistenkollektiv und Improvisationstrio (mit Peter K Frey und Michel Seigner), das seit 1983 in unveränderter Besetzung besteht. Die Besonderheit des Kollektivs besteht darin, dass alle kompositorischen Entscheidungen gemeinsam getroffen und verantwortet werden.

<http://www.alfredzimmerlin.ch/>

Simon Steen-Andersen



Der 1976 in Dänemark geborene Komponist Simone Steen-Andersen versteht eine Aufführung immer auch als eine Choreographie für die Musiker und ihre Instrumente (nicht zu vergessen: Live-Elektronik und Video). Der dänische Komponist Simon Steen-Andersen, Schüler von Bent Sørensen und Mathias Spahlinger, ist einer der originellsten Komponisten seiner Generation. Zur Zeit verbringt er als Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD ein Jahr in

Berlin. Zusammenarbeit u.a. mit dem Ensemble Modern, dem Ensemble Recherche, den Donaueschinger Musiktagen, den Darmstädter Ferienkursen. 2010 erhielt Simon Steen-Andersen den Kranichsteiner Musikpreis der Darmstädter Ferienkurse.

www.simonsteenandersen.dk

Georges Aperghis



Georges Aperghis, geboren 1945 in Athen als Sohn eines Bildhauers und einer Malerin, ist weitgehend Autodidakt: sein Interesse galt sowohl der Malerei (bereits als Zwölfjähriger stellte er seine Bilder aus) als auch der Musik, die er über das Radio und private Klavierstunden für sich entdeckte. 1963 übersiedelte er nach Paris, wo er zugunsten der Musik die Malerei aufgab und seine kompositorischen Studien begann.

Seine ersten Werke sind von seriellen Techniken und den Innovationen von Iannis Xenakis geprägt. Sein besonderes Interesse galt auch den Arbeiten von John Cage und Mauricio Kagel, bevor er sich intensiv dem Musiktheater zuwandte. 1971 entstand sein erstes Musiktheaterstück, „La tragique histoire du nécromancien Hieronimo et de son miroir“, für zwei Frauenstimmen, Laute und Violoncello. 1976 gründete er in Bagnolet, einem Vorort von Paris, die multimediale Theatergruppe „L'Atelier Théâtre et Musique“ (ATEM). Die Aufführungen sind vom Alltag inspiriert, das soziale Geschehen wird in eine poetische, oft absurde und satirische Welt versetzt, und die Handlung erhält unter der Mitarbeit von Musikern und Schauspielern erst während der Proben ihre endgültige Form. Aperghis schrieb zahlreiche weitere Musiktheaterstücke, Kompositionen für Soloinstrumente und Stimmen sowie Kammermusik- und Orchesterwerke.

www.aperghis.com

Mahmoud Turkmani



Der in Bern lebende, libanesisch-schweizerische Komponist, Gitarrist und Oudspieler Mahmoud Turkmani gilt als Erneuerer und Brückenbauer zwischen zeitgenössischer westlich-klassischer und arabisch-traditioneller Musik. In Halba/Libanon aufgewachsen, studierte er am Moskauer Konservatorium klassische Gitarre und Komposition (1983-1989). Weitere Studien folgten bei Oscar Ghiglia (1989/90, Konservatorium

Basel), Juan Carmona (1991/92, Flamenco Programm, Andalusia) und Stephan Schmidt (1994-97, Konservatorium Bern). Stephan Schmidt erweckte in ihm das Bedürfnis, seine eigene musikalische Sprache zu entwickeln. Über mehrere Jahre hinweg erarbeitete Mahmoud Turkmani seine eigene musikalische Welt, die, basierend auf seinem multi-kulturellen Hintergrund, eine eigenständige Form und Ausdruckskraft fand. Zurzeit unterrichtet Mahmoud Turkmani Gitarre und Oud am Konservatorium Bern. Er ist der Gründer des Gitarrenquartetts "Ludus", deren CD "Nuqta" 1999 bei ENJA Records in München (www.enjarecords.com) erschien. Weitere CDs "Fayka" (2002), "Zakira" (2004) und „Ya Sharr Mout“ (2008) folgten bei ENJA Records. Mahmoud Turkmani tritt als Solist und in verschiedenen Formationen in vielen europäischen und arabischen Ländern auf. Seit 1994 komponiert er für namhafte Musiker/innen und Orchester, wie zum Beispiel Keyvan Chemirani, Barry Guy, Patricia Kopatchinskaya, Conrad Steinmann, Matthias Ziegler, Trio Aspekte, Erato String Quartet, Klangheimlich Ensemble, Nouvel Ensemble Contemporain, Eos Gitarrenquartett, Berner Symphonie-Orchester, Kairo Symphonie-Orchester u.a. Im multimedialen Projekt „Ya Sharr Mout“ experimentiert Mahmoud Turkmani mit Video, Wort und Ton. Im Moment arbeitet er an einer Komposition über das Buch "Liliths Rückkehr" der libanesischen Dichterin Joumana Haddad.

<http://www.mahmoudturkmani.com/>

Zad Moutaka



1967 im Libanon geboren und seit 1984 in Frankreich lebend ist der Komponist Zad Moutaka einer der Leuchttürme der zeitgenössischen Musik des Nahen Ostens. Er gehört der jungen Generation von Künstlern an, welche im Westen leben, regelmäßig in ihr Herkunftsland reisen und ihr Leben zwischen den beiden Ufern des Mittelmeers begreifen. Zad Moutaka ist in der Disziplin der westlichen Musik ausgebildet (Studien in Paris), aber untrennbar mit seinen arabischen Wurzeln und den kulturellen Besonderheiten der nicht notierten arabischen Musik verbunden. Sein Werk ist am Angelpunkt zwischen zwei Welten: Sowohl

in ostmusikalischer Tradition wie auch in zeitgenössischer westlicher Musik in einer subtilen Mischung dieser Genres verankert.

Zad Moutaka arbeitet mit vielen Künstlern auf der ganzen Welt zusammen, u.a. mit der Ars Nova, Sillages, Accroche note, Musicatreize, dem Netherlands Radio Choir, l'ensemble Schönberg d'Amsterdam, le Nouvel Ensemble Moderne de Montréal, le chœur de chambre de Strasbourg et le chœur de chambre Les élément.

www.zadmoutaka.com

Biographien Interpreten

Yuji Noguchi, Bassklarinette



Der seit 2009 in Bern lebende Klarinetist Yuji Noguchi ist in Kawasaki, Japan, geboren und erhielt im Jahr 2000 seinen Bachelor mit einem ersten Preis der Universität "Tokyo College of Music". Nach weiteren Studien in Genf bei Thomas Friedli und Lausanne bei Frédéric Rapin (Solistendiplom), setzte er seine Ausbildung mit dem Studium der Bassklarinette in der Klasse von Ernesto Molinari an der Hochschule der Künste Bern fort. Dort wurde er 2007 mit dem Tschumi Preis für das beste Solistendiplom ausgezeichnet. Im Studiengang "Théâtre musical" setzte er sich anschliessend mit der zeitgenössischen Musik auseinander

und erhielt wertvolle Anregungen durch den französisch-griechischen Komponisten Georges Aperghis und die Schlagzeugerin Françoise Rivalland. Seit 2006 hat er eine Stelle als Assistent in diesem Studiengang an der Hochschule der Künste Bern.

Als Musiker arbeitet Yuji Noguchi mit jungen Komponisten, wie Raphaël Cendo, Miroslav Srnka, Benoît Moreau, usw, von denen er zahlreiche Werke uraufgeführt hat. Zudem nahm Yuji Noguchi an den Meisterkursen von Armand Angster und Alain Damiens (Centre Acanthes), am Festival Darmstadt und am Festival Impuls in Graz teil. 2005 spielte er im Orchester der Lucerne Festival Academy unter der Leitung von Pierre Boulez und 2008 im Verbier Festival Orchester unter der Leitung von Manfred Honeck.

Yuji Noguchi ist Mitglied des *Ensemble Hic et Nunc*, des *Ensemble Namascae*, des Bläserquintett *Eole* und ist ein regelmässiger Zuzüger des *Ensemble Contrechamps*.

www.yujinoguchi.com

Françoise Rivalland, Santur / Zarb (Schlagzeug)



Studium bei Gérard Hieronimus, Francis Branna, Gaston Sylvestre und Jean Pierre Drouet. Ihre Aktivitäten reichen von Improvisationen, Musiktheater, außereuropäischer Musik, Digital-Percussion und Cymbalom über Solo-Performances bis hin zur Mitarbeit in Kammerensembles wie z. B. dem Ensemble Contrechamps, dem ensemble recherche, der Musikfabrik Nordrhein-Westfalen und diversen Schlagzeugformationen. Seit

1987 enge Zusammenarbeit mit Georges Aperghis als musikalische Assistentin, Regieassistentin und Interpretin. Mit Christian Dierstein tritt Rivalland im Duo Monologo auf. Künstlerische Leiterin des von ihr gegründeten Ensembles SIC. Seit 2004 Professorin für musikalisches Theater an der Hochschule der Künste, Bern.

www.francoiserivalland.com

Anna Spina, Viola



Anna Spina (*1971 in Bern) studierte Viola an den Musikhochschulen Bern und Zürich. Später erarbeitete sie sich das Repertoire des instrumentalen Theaters beim griechisch-französischen Komponisten Georges Aperghis an der Hochschule der Künste Bern.

Anna Spina ist eine gefragte Interpretin zeitgenössischer Musik und eine überaus innovative und vielseitige Bratschistin. So forscht und arbeitet sie in den verschiedensten Gebieten: Sie spielt als Mitglied und Solistin in verschiedenen Ensembles für zeitgenössische Musik, interessiert sich für mikrotonale und Spektralmusik und vertiefte sich im Unterricht beim ägyptischen Geiger Abdou Dagher in das Tonsystem der Arabischen Musik. Von der Schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia wurde sie 2005 zu einem interkulturellen Projekt nach Kairo eingeladen und 2008 in ein großes Austauschprogramm mit China aufgenommen. Ihr Repertoire umfasst die wichtigen Solo- und Kammermusikwerke des 20. und 21. Jahrhunderts sowie eigens für sie geschriebene Werke. Ihre Interpretationen entwickelt sie wenn immer möglich zusammen mit den Komponistinnen und Komponisten.

www.annaspina.ch

Najat Suleiman, Stimme (arabisch)



Die Syrische Sängerin Najat Suleiman schloss ihr Musikstudium mit Vertiefung Gesang und Schlagzeug 1999 an der Musikhochschule in Damaskus ab. Während ihres Studiums wirkte sie in zahlreichen klassischen Aufführungen mit dem Chor der Musikhochschule Damaskus und dem Syrian National Symphony Orchestra mit. Als Solistin trat sie mit dem Arabischen Orchester der Musikhochschule für die Eröffnung der Syrischen Staatsoper in Damaskus auf. 2002 nahm sie als Sängerin an dem Theaterstück „Die Bakchen“ unter der Leitung des niederländischen Regisseurs Johan Simon teil, für dessen Inszenierung Nouri Iskander, der berühmter syrischer Komponist und Direktor des arabischen Musikinstitutes in Aleppo, die Musik schrieb. Aufführungen fanden in Amsterdam, Colin, Duisburg, Broxel, Wien, Athen und Thessaloniki statt.

Najat Suleiman führt traditionelle orientalische Musik mit ihrem Ensemble in neuen Bearbeitungen auf. 2004 wurde eins von ihren Konzerten durch den dänischen Rundfunk verbreitet.

Kontaktadressen

Management und Organisation

Irène Noguchi-Bigler
Herzogstrasse 2
3014 Bern
+41 (0)79 572 74 17
irene.noguchi.bigler@gmail.com

Interpreten

Yuji Noguchi
Herzogstrasse 2
3014 Bern
+41 (0)78 841 82 09
noguchi.yuji@gmail.com

Françoise Rivalland
Hochschule der Künste Bern
Jakob-Rosius-Strasse 16
2502 Biel
+41 (079) 331 46 23
francoise.rivalland@hkb.bfh.ch

Anna Spina
Schönbergweg 5
3006 Bern
+41 (0)79 680 57 33
contact.annaspina@gmail.com

29.01.2011 in/as